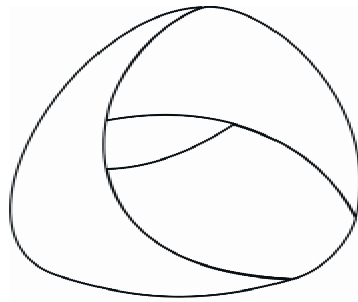




Siddhartha
Hilfe für Nepal e.V.



BERICHT 2015

**Liebe UnterstützerInnen
und FreundInnen,**

das vergangene Jahr stand vor allem im Zeichen der Erdbeben. Solche Beben wurden in dieser Region immer befürchtet und doch schien die Gefahr nicht real. Eine solche Katastrophe konnten und wollten sich die meisten Menschen in Nepal nicht vorstellen.



Das Kinderhaus in Dhulikhel hatte großes Glück: das angemietete, nicht erdbebensicher gebaute Haus blieb stehen. Unsere Mitarbeiter in Dhulikhel konnten sich so auf die Hilfe in den umliegenden, teils komplett zerstörten Dörfern konzentrieren. Gemeinsam mit den Jugendlichen aus dem Kinderhaus waren sie im permanenten Einsatz um den Erdbebenopfern zu helfen.

Überwältigt waren wir von der großen Solidarität und Hilfsbereitschaft in Deutschland: viele spontane Einzelspenden, Aktionen an Schulen und Kindergärten, Kollekten von Kirchengemeinden und Kirchenkreisen, Sammeltöpfe in Praxen und Läden, Flohmärkte und Benefizkonzerte ermöglichten es uns, direkt und schnell zu helfen. Vielen herzlichen Dank!!!

Der Wiederaufbau wird nun das große Thema der nächsten Jahre sein.

Kurz vor den Beben feierte das Kinderhaus sein 10-jähriges Bestehen. Rechtzeitig dazu konnte durch Ihre Hilfe die benötigte Summe für das Stück Land zusammengesammelt werden! Damit ist der Grundstein für das große Projekt des kommenden Jahres gelegt worden: der Bau eines erdbebensicheren Gebäudes für das Kinderhaus! Hierzu möchten wir Ihnen unsere Idee der Steinpatenschaft für das neue Gebäude ans Herz legen (siehe Artikel im Bericht).

Gerade in dieser schwierigen Zeit nach einer Naturkatastrophe und politischer Machtkämpfe im Land ist es wichtig, den Kindern eine Chance zu geben. Ihre Sicherheit und ihre Bildung ist das, was das Land auf Dauer stabilisieren kann!

Wir wünschen Ihnen eine angenehme und besinnliche Weihnachtszeit und ein Jahr 2016, das voller guter und glücklicher Augenblicke sein möge!

Sehr herzlich,

Christina Knauth-Vomhof, Thorsten Knauth und Peter Gacek

ERDBEBENHILFE

Soforthilfe Erdbeben

**Gesamtausgaben:
33.400 Euro**

>>> 450 Decken, Nahrungsmittel und Hygienepakete wurden direkt nach dem Beben in vier komplett zerstörten Dörfern im Distrikt Kavre verteilt;

>>> ein Wasserfilter für 1200 Liter sauberes Trinkwasser täglich, konnte sofort nach dem ersten Beben nach Nepal gebracht und im zerstörten Dorf Nayagau in Betrieb genommen werden;



>>> für die stark zerstörten und sozioökonomisch schwachen Tamang - Dörfer Thakle und Pakucha wurden 120 Notunterkünfte angeschafft und **gemeinsam mit der Dorfbevölkerung aufgebaut**. Die Menschen in diesen Dörfern wurden zusätzlich mit Reis versorgt;



>>> die Familien unserer externen Patenkinder wurden mit Trinkwasser, Nahrungsmitteln, Decken und Kleidung **versorgt**; zum Teil bekamen sie nachfolgende Unterstützung, um ihre beschädigten Häuser zu reparieren;

>>> für die zerstörte Sanjiwani Schule in Dhulikhel wurden zehn kleine Holzhäuser als temporäre Klassenzimmer gebaut; der Unterricht konnte so relativ schnell wieder aufgenommen werden;



>>> in Kathmandu konnten nach dem Monsoon **zwei Häuser** in der Nachbarschaft von Khem Niroula repariert und somit wieder bewohnbar gemacht werden;

>>> mit **Einbruch des Winters** wurden in den Dörfern Thakle, Pakucha und Nayagau **große Schals (Decken)** und warme Kinderkleidung verteilt.

**HERZLICHEN
DANK!**

**Im April bebte die Erde,
ein halbes Jahr später bebt
die Gesellschaft**

- Zur aktuellen Lage in Nepal -

Die Erdbeben im Frühjahr kosteten 9.000 Menschen das Leben, 600.000 Häuser und Tempel wurden zerstört, drei Millionen Menschen wurden obdachlos. Zahlen, die ein schnelles und effektives Handeln erfordern. Doch auch nach dem Monsoon, der mit zahlreichen Erdrutschen die Lage der Menschen weiter verschlechtert hat, beginnt der Wiederaufbau nur zögerlich. Die meisten obdachlos gewordenen Menschen leben in Notunterkünften aus Wellblech, windschiefen Hütten aus den Trümmern ihrer Häuser oder in Zeltlagern. Dem beginnenden Winter sind viele hilflos ausgeliefert. Die 4 Milliarden Dollar internationale Wiederaufbauhilfe wurden noch nicht abgerufen. Angesichts der Situation der Menschen erscheint es grotesk, dass es unmöglich ist, die gegründete Behörde für Wiederaufbau handlungsfähig zu machen. Humanitäre Hilfe durch Nichtregierungsorganisationen sichert vielerorts das Überleben.

Im September hat die Regierung die seit Jahren überfällige Verfassung verabschiedet und am 28.10. Bidaya Bhandari als erste Frau an die Spitze der Regierung setzt. Doch diese Verfassung erschüttert erneut das Land. Es kommt zu

massiven Protesten verschiedener Minderheiten. Vor allem die Hindu Nationalisten fürchten den nun säkularen Staat. Die Volksgruppe der Madhesi, die im südlichen Terai, in der Grenzregion zu Indien beheimatet ist und 40% der nepalesischen Bevölkerung ausmacht, fühlt sich in der neuen Verfassung nicht angemessen berücksichtigt. Fehlende politische Repräsentation, keine eigene Provinz und eine Benachteiligung im Bildungssystem sind einige der Punkte, an denen die Madhesi Anstoß nehmen. Um ihren Rechten Nachdruck zu verleihen, blockierten sie am 24. September die Grenze zu Indien.

Große Teile Nepals werden über Indien mit Nahrungsmitteln, Gas und Benzin versorgt. 60% der gesamten Güter kommen aus Indien. Die Folgen dieser Blockade waren schon nach wenigen Tagen im gesamten Land zu spüren: massive Nahrungsmittelknappheit, lahmgelegter Verkehr, fehlendes Gas zum Kochen und Heizen. Auch die meisten Baumaterialien, die jetzt so dringend überall benötigt werden, kommen aus Indien.

Das durch das Erdbeben traumatisierte Land wurde in einen Lähmungszustand verlegt.

Indien steht mit seiner nationalhinduistischen Regierung den Madeshi, die zum Teil auch auf indischer Seite der Grenze siedeln, bei. Nepal fühlt sich erpresst und im „Würgegriff“ des großen Nachbarn, von dem es abhängig ist. Nun streckt Nepal seine Fühler zum anderen großen Nachbarn, China, aus. Indien fühlt sich zurückgedrängt und die Lage verschärft sich, anstatt sich zu entspannen.

Anfang November wurde die Grenzblockade gewaltsam aufgehoben. Doch bis heute kommen in Kathmandu nur sehr begrenzt Gas und Treibstoff an.

Das tägliche Leben ist nach wie vor bestimmt von Entbehrung und stark eingeschränkter Mobilität. Weitere Proteste der Madeshi sind angekündigt....

Von Normalität ist Nepal noch weit entfernen

EIN BLICK IN DEN MONAT VOR DEN ERDBEBEN

10 JAHRE KINDERHAUS DHULIKHEL

Siddhartha Bal Griha, Siddhartha Children Home feiert Geburtstag!

Ein Tag der durch die Aufführung eines Tanzprojektes von den Kindern gestaltet wurde. Ein wunderbares Fest, ein Rückblick auf die Entwicklung der letzten 10 Jahre und ein klarer Plan für die Zukunft!



LANDKAUF FÜR DAS KINDERHAUS



*Geschafft!!
Dank IHRER
Hilfe!!!*

Vor einem Jahr berichteten wir ausführlich über die Probleme mit den Behörden in Bezug auf die Umsetzung der von der nepalesischen Regierung neu entwickelten Standards für Kinderhäuser. Die räumlichen Voraussetzungen des jetzigen angemieteten Hauses reichen nun nicht mehr aus. Um das Kinderhaus langfristig zu sichern, baten wir um Spenden für den Kauf von Land, um dann, in einem zweiten Schritt ein eigenes, passendes Haus bauen zu können.

Schon im März war das Geld zusammengesammelt bzw. zugesagt.

Durch das Erdbeben verzögerte sich der Akt des Kaufes dann aber noch bis Anfang September.

Unserem nepalesischen
Partnerverein „Siddhartha
Childrens Home Nepal“ gehören
nun 1000qm Land in Dhulikhel!

Dank des gekauften Grundstücks und der damit verdeutlichten Absicht, ein richtliniengetreues Haus zu bauen, wurde dem Kinderhaus im Oktober die Betriebserlaubnis für ein weiteres Jahr erteilt.

Obwohl das Kinderhaus bei den Beben im Frühjahr mehr oder weniger unversehrt geblieben ist, musste die Struktur verändert werden.

Das Wohnhaus der Vermieter in Kathmandu zerfiel in Trümmer, und die Familie beantragte einen Eigenbedarf auf das Kinderhaus. Um das Haus nicht ganz verlassen zu müssen (Wohnraum jeglicher Art ist nach dem Beben kaum zu finden), konnte man sich auf einen Kompromiss einigen: den Vermietern wurde die untere Etage des Hauses zur Verfügung gestellt.

Der Kinderhausbereich wird nun durch ein Gittertor an der Treppe abgetrennt. Aufgrund des Platzmangels wurde die im Nebenhaus eingerichtete Jugend-WG wieder aufgelöst. Alle Jungen sind nun in diesen Bereich gezogen. Zusätzlich macht uns die Sicherheit des Hauses Sorgen. Die Bauweise ist nicht erdbebensicher, und es war ein großes Glück, dass das Haus den Beben standgehalten hat. Insgesamt eine Situation, die nur temporär sein kann und uns zu einem zügigen Handeln in Bezug auf ein eigenes Gebäude auffordert.

HAUSBAU

Wolfgang Köllisch, ein deutscher Architekt mit langjähriger Ortskenntnis entwirft derzeit ein Gebäude, das alle Forderungen für Kinderhäuser in Nepal erfüllt. Neben einem richtliniengetreuen Entwurf, steht für uns alle natürlich die Erdbebensicherheit an erster Stelle!

Um drei Wohngruppen a 12 Kindern einzurichten, zwei separate Wohnungen als Jugend WGs zu konzipieren und die geforderten Büro- und Gemeinschaftsräume unterzubringen, wird das Haus ca. 600-700qm Wohnfläche haben müssen. Bei der derzeitigen Preisgestaltung in Nepal werden wir mit Baukosten in Höhe von 300.000 Euro rechnen müssen.

Unsere nächsten Schritte werden darin bestehen uns an verschiedenen Stellen um öffentliche Gelder zu bewerben, versuchen mit Stiftungen in Kontakt zu kommen und weiter um private Spender werben.

An dieser Stelle bitten wir noch einmal um Ihre kreative und tatkräftige Mithilfe!

Weihnachtsaktion Steinpatenschaft

Helfen Sie uns Steine zu kaufen und
werden symbolischer Steinpate für das neue
Kinderhaus!

5€ Stein
Patenschaft für beliebig viele Steine

Sie bekommen ein Zertifikat
über die Anzahl der gespendeten Steine
per Email



Siddhartha Bal Griha -

Siddhartha Children's Home –

Kinderhaus Dhulikhel

Im Gespräch mit Sharmila Shrestha

Liebe Sharmila, wie könnte man das vergangene Jahr zusammenfassen?

Oh, das ist eigentlich kaum möglich! Es hat mich vor die größten Herausforderungen meines Lebens gestellt. Leid, Angst und Hilflosigkeit stehen als enge Partner neben Solidarität, Hilfsbereitschaft und Dankbarkeit.

Wie begann das Jahr für das Kinderhaus?

Das Jahr begann phantastisch! Durch die Spendenaktionen in Deutschland und Österreich waren wir schon im Januar unserem Ziel, ein Stück Land für den Neubau eines Kinderhauses zu erwerben recht nahe! Anfang Januar kamen zwei junge Volontärinnen aus Deutschland. Hila konzipierte im Rahmen ihres Kunsttherapie Studiums ein Tanzprojekt mit den Kindern, das dann



im März bei einer Feierlichkeit zum 10-jährigen Bestehen des Kinderhauses aufgeführt wurde. Jana begleitete die Kinder auf eine sehr einfühlsame und äußerst engagierte Weise in ihrem Alltag. Im April während des Erdbebens wurde sie zu einer sehr wichtigen Stütze für die Kinder.

Über das Erdbeben ist inzwischen viel gesagt und geschrieben worden. Was ist für Sie noch einmal wichtig zu betonen?

Ich bin unendlich froh, dass das Kinderhaus, obwohl es, wie die meisten Gebäude nicht erdbebensicher gebaut ist, nahezu unversehrt geblieben ist!

Doch die Not und die tiefe Angst der Menschen ist unbeschreiblich. Die schrecklichsten Bilder und alle Berichte vermögen dies nicht auszudrücken. Obwohl ja in Dhulikhel nicht so viel zerstört wurde, spüre ich die Beben noch in jeder Faser meines Körpers. Die Kinder wachen auch jetzt noch hin und wieder nachts auf – von Alpträumen geplagt, wollen sie dann ins Freie.

Sehr bewegend war und ist die Solidarität so vieler Menschen auf der Erde mit Nepal. Vielen, vielen Dank dafür! Ich wüsste nicht, was ohne die direkte Hilfe der großen und kleinen internationalen Hilfsorganisationen hier noch geschehen wäre. Unsere Regierung ist leider nicht im geringsten dazu in der Lage ihre Bevölkerung zu unterstützen.

Aber auch die Solidarität der Nepalis untereinander hat mir persönlich bei unseren Hilfsaktionen viel Kraft gegeben. Kasten und gesellschaftliche Stellungen spielten kaum noch eine Rolle, es wurde geholfen, wo es notwendig war! Begeistert war ich auch über das Engagement unserer Jugendlichen aus dem Kinderhaus. Mit großem Engagement haben sie bei unseren Hilfsaktionen mit angepackt, haben Nothütten gebaut und Nahrungsmittel verteilt, Verletzte ins

Krankenhaus gebracht und getröstet. Mit ihrer Tatkraft haben sie dazu beigetragen, dass die temporären Klassenzimmer für die Schule schnell errichtet werden konnten und der Schulbetrieb zügig wieder starten konnte.

Beruhigte sich die Lage dann im Sommer?

Wie man's nimmt. Der Monsoon hat den Menschen in den zerstörten Regionen und Dörfern natürlich sehr zu schaffen gemacht. Große Erdrutsche zerstörten weiter, die Ernten fielen zum Teil aus. Sehr viele Menschen sind der Natur ungeschützt ausgeliefert gewesen. Und jetzt ist es eigentlich wieder so. Der Winter ist da und viele Menschen haben keine feste Behausung, keine Kleidung, keine Decken....

Im Kinderhaus hatten wir schon relativ schnell nach dem Erdbeben die Räume neu strukturiert. Einige externe Kinder zogen temporär ins Kinderhaus. Im August meldeten dann die Vermieter des Hauses Eigenbedarf für das Kinderhaus Gebäude an. Ihr eigenes Haus in Kathmandu war bei den Beben zerstört worden. Sie klagten bei den zuständigen Behörden

und es musste aufgrund der allgemeinen Notlage ein Kompromiss geschlossen werden: das Erdgeschoss mussten wir zur Verfügung stellen. So leben derzeit alle Jungen im Nachbarhaus, in den Räumen der ehemaligen Jugend WG, die Mädchen sind in den oberen Stockwerken des eigentlichen Kinderhauses untergebracht.



Aus zwei Küchen wurde eine, einen Essplatz für die Kinder gibt es nicht mehr. Sie müssen sich derzeit mit ihren Tellern auf die Dachterrasse oder in einen Schlafraum auf den Fußboden setzen. Ich bin sehr dankbar, dass wir derzeit wieder von zwei sehr engagierten jungen Volontärinnen, Alina und Abigail, unterstützt werden!

Wie wirkt sich die Situation nach der Verabschiedung der neuen Verfassung in Nepal auf das Kinderhaus aus? Bekommen Sie in Dhulikhel etwas davon mit?

Oh ja! Leider! Wir haben seit Wochen kein Gas, die Nahrungsmittel werden knapp und unsere Mobilität ist extrem eingeschränkt.

Ein großer Teil der Nahrungsmittel kommt aus dem Süden unseres Landes bzw. aus Indien. Wir hatten in der Zeit der Nachbeben große Nahrungsmittelvorräte angelegt. Doch auch diese sind inzwischen aufgebraucht und es ist oft schwer die notwendigen Dinge zu besorgen. Gas haben wir schon seit Wochen nicht mehr. Unsere Hausmütter kochen auf dem offenen Holzfeuer auf dem Dach. Für über 40 Personen ist das auf Dauer sehr schwierig.

Da es auch kaum Benzin gibt, liegt der Verkehr lahm. Die Luft in Kathmandu ist es zwar gut, aber das gesamte öffentlich Leben liegt lahm. Letzte Woche habe ich 5 Stunden bis nach Kathmandu gebraucht.

Was hat für Sie die höchste Priorität für das Jahr 2016?

Für das gesamte Land stehen meiner Ansicht nach zwei Punkte im Zentrum: der Wiederaufbau verbunden mit einer nachhaltigen Unterstützung der Erdbebenopfer sowie die Sicherung des inneren Friedens. Die derzeitigen Konflikte im Süden mit all ihren Folgen machen mir große Sorgen.

Für das Kinderhaus steht an erster Stelle die Realisierung eines eigenen Gebäudes. Ein erdbebensicheres und den Richtlinien entsprechendes Gebäude, das unseren Kindern ein sicheres Zuhause gibt und das Projekt langfristig und nachhaltig absichert.



Herzlichen Dank für den Rück- und Ausblick!

(das Gespräch ist am 29.11.2015 geführt worden)



Nepal – Land der Feste auch in Krisenzeiten

Unsere Volontärinnen Abi und Alina
berichten über ihre Erfahrungen

Seit vier Monaten sind Abi und ich schon hier in Nepal, und es fühlt sich so an, als gäbe es fast jede Woche irgendeinen Feiertag. Die Kinder bekommen nicht nur an hinduistischen Feiertagen frei, sondern auch bei den wichtigsten Feiertagen der anderen Religionen. Im Hinduismus gibt es für fast alles einen Tag, an den etwas geehrt wird: Muttertag, Vatertag, Kindertag, Krishnas Geburtstag, Shivas Geburtstag etc.

Das größte Festival findet Ende Oktober statt: Dashain.

Bei Dashain wird gefeiert, dass das Gute über das Böse siegt. In dieser Zeit gehen die Kinder zu ihren Verwandten, sofern es da noch Kontakte gibt. Das große Familienfest ist im Stellenwert in etwa mit Weihnachten gleichzusetzen. Bevor die Kinder nach Hause fahren, wurde ein großes Festmahl von den Hausmüttern Radikha und Durga zubereitet. Aufgrund der Grenzblockade wurde das Menü für ungefähr 60 Leute auf zwei Feuerstellen zubereitet. Es gab Hühnchen, Buffalo, Ziege, Fisch und viele Sorten von Gemüse Curry. An diesem Tag wurde viel gesungen und getanzt und die Freude über das besondere Essen war groß! Aufgrund des langen Schulausfalls nach dem Erdbeben wurden die Dashain Ferien in diesem Jahr von vier Wochen auf eine Woche gekürzt.

Aber schon kurz darauf stand das Lichtfest vor der Tür: Tihar. Es geht insgesamt fünf Tage lang. In ganz Dhulikhel sind die Häuser mit Lichterketten, Blumen und einem Mandela vor der Tür geschmückt. Bei Tihar wird die Kuh (kag), der Hund (Kukur), die Göttin Lakshmi, die Göttin des Wohlstandes, Brüder und Schwestern geehrt. Am Tag der Göttin Lakshmi werden die Mädchen, die noch nicht „berührt“ worden sind, als „Göttinnen“ betrachtet und gehen am Abend von Tür zu Tür. Dort sollen sie mit ihrem Gesang Dämonen vertreiben und dem Haus Glück und Wohlstand bringen.

Alle Kinderhausmädchen waren voller Begeisterung dabei. Nach ein paar Liedern hatten sich alle eingesungen und fordern Alina und mich zum Tanzen auf, wovon wir uns auch nicht drücken konnten. Es hat uns großen Spass gemacht! Ratna, ein älterer Junge aus dem Kinderhaus begleitete uns auf der Trommel. Wir gingen gemeinsam singend durch die Straßen und genossen die wunderschön dekorierten und beleuchteten Häuser. Wir kamen dabei richtig in Weihnachtsstimmung!



Die Straßen sahen auf einmal so anders aus, genau so eine optische Veränderung, wie wenn bei uns zuhause das erste Mal Schnee fällt.

In jedem Augenblick konnte man spüren, dass die Menschen nach dem schrecklichen Erdbeben ihr möglichstes versuchen, um für ein paar Tage in Frieden das Leben genießen zu können. Geld, um wie sonst feiern zu können, hatten die meisten Menschen, vor allem diejenigen, deren Häuser zerstört wurden, nicht, doch das trübte an diesen Tagen die Stimmung nicht!

In Dhulikhel verließ uns nach dreißig Minuten der Strom und die schöne elektrische Beleuchtung war vorbei. Doch nun wurden Kerzen aufgestellt, und wir sangen und tanzten weiter vor den Häusern. Die Dorfbewohner waren immer sehr begeistert und tanzten mit uns. Es war eine sehr ausgelassene Stimmung und die Leute wirkten für einige Augenblicke von all ihren Sorgen und Ängsten befreit. Sie bedankten sich bei den Kindern mit einem großen Teller voller Blumen, Reis, Obst und einer Geldspende. Dieser Teller musste noch vor dem Haus geleert werden: die Blumen wurden in den Haaren der Mädchen verteilt, mit dem Reis wurde, um Glück zu erbitten, geworfen, die Früchte wurden gleich gegessen und das Geld kam in eine Gemeinschaftskasse.

Am nächsten Tag waren die Jungs dran: sie sind nicht von Haus zu Haus gezogen, sondern von Hotel zu Hotel. Mit ihrer Band haben sie überall kleine Auftritte gegeben! Der „Erlös“ brachte ihnen sogar einen neuen Lautsprecher ein! Der letzte Tihar-Tag ist der „Bruder-Schwester Tag“. Die Mädchen und Frauen zelebrieren eine „Puja“ für ihre Brüder und beten für deren Wohl. Im Gegenzug bekommen sie Kleidung, Schmuck oder Geld. Beide ehren sich mit einer „Tika“ in sieben verschiedenen Farben.

Wir sind beide sehr beeindruckt davon, dass wir an den Festen so selbstverständlich teilnehmen durften! Denkt man an den Konsum an Weihnachten, ist es wunderbar, hier eine solche Lebendigkeit und Freude zu spüren!





THERAPEUTISCHE HILFE FÜR KINDER MIT ZEREBRALPARESE

Über unsere Partnerorganisation „Selfhelp Group for Cerebral Palsy (SGCP)“ in Kathmandu unterstützen wir seit über 10 Jahren die therapeutische Hilfe für Kinder mit einem frühkindlichen Hirnschaden. Siddhartha - Hilfe für Nepal konzentriert sich dabei vor allem auf das Hausbesuchsprogramm, durch das betroffene Kinder auch in abgelegenen Gebieten betreut werden. Besonders ausgebildete Hausbesucher behandeln die Kinder physiotherapeutisch, logopädisch und ergotherapeutisch.

Wir unterstützen diese Arbeit bislang in den Distrikten Sunsari, Dhankuta, Jhapa und Kavre. Aufgrund von

Schwierigkeiten in den drei Terai-Distrikten und der großen Aufgaben um das Kinderhaus in Dhulikhel beschränkten wir uns in 2015 mit der Förderung dieser Arbeit auf den Distrikt Kavre. Der dortige Hausbesucher Chandra Man betreut seine kleinen Patienten mit großer Hingabe.

Neben den direkten Behandlungen lernt er Familienmitglieder an, beschafft Hilfsmittel und stellt

aus lokalen Materialien Hilfsmittel her. Oft ist er die erste und einzige medizinische Kontaktperson für die Familien. So ist es an ihm, Kontakte zu Ärzten herzustellen oder medizinische Camps in den entlegenen Gebieten zu organisieren.

Die Dorfbevölkerung, die diese Kinder oft als eine „Strafe der Götter“ betrachtet, lernt durch die Hausbesucher Umstände und Ursachen dieser „Krankheit“ kennen und Vorurteile können abgebaut werden. Oft gelingt es, auch diese Kinder in reguläre Schulen zu integrieren. Mancherorts können Eltern unterstützt werden sich zusammen zu schließen und selbständig Day Care Einrichtungen zu organisieren.

Doch diese Arbeit ist mühevoll. Bei unserer Reise im März konnten wir zwei sehr unterschiedliche Familien kennen lernen. Ein Junge hat das Glück in einer sehr verständigen, aufmerksamen und engagierten Familie aufzuwachsen und konnte schon vor Jahren gut in einer lokale Schule integriert werden. Ein anderer kleiner

**2015 wurde das
Hausbesuchsprogramm der Selfhelp
Group for Cerebral Palsy“ für den
Distrikt Kavre gefördert**

Junge hat dieses Glück nicht. Von der Familie des Vaters verstoßen, lebt seine Mutter nun alleinerziehend und arbeitet als Tagelöhnerin. Ihr Einkommen reicht gerade zum Überleben. Der kleine Babu muß den Tag alleine auf einer Strohmatten im dunklen Zimmer verbringen.

Die Erdbeben stellten auch Chandra Man vor ganz besondere Herausforderungen.



Glücklicherweise wurde keines der betreuten Kinder schwer verletzt oder verlor seine Eltern. Doch auch viele Familien mit zerebralparetischen Kindern sahen ihre Häuser in Trümmer fallen und leben derzeit in Notunterkünften. Chandra Man und die SGCP unterstützen zum Teil den Wiederaufbau und versuchen den Eltern der Kinder dabei zu helfen, ihre Existenzgrundlage zu sichern. So gab es zum Beispiel Hilfe beim Wiederaufbau eines kleinen Tea Shops, der das tägliche Einkommen der Familie sichert.

88 zerebralparetische Kinder und ihre Familien werden im Distrikt Kavre betreut. Die Kosten für diese therapeutische und sozialpädagogische Arbeit beliefen sich im Jahr 2015 auf 3024 Euro. Im Budget der SGCP für 2016 werden sie aufgrund der allgemeinen Preissteigerungen mit 3300 Euro berechnet.



ALLE
FAMILIEN
BEDANKEN
SICH
FÜR
IHRE
HILFE
IN
2015





Organisationen, Firmen, Praxen, Kirchgemeinden und Schulen

Arbeiter Samariter Bund - ASB für die Hilfe beim Landkauf und die Besuche im Kinderhaus nach dem Erdbeben

Kafril Bau GmbH

Traum Konzepte, Leipzig

Diversey Deutschland GmbH

Somfy GmbH

Porsche Leipzig

Bouwfonds Investment GmbH

WHS Warehouse Systems GmbH

Messeprojekt GmbH

Cross Media Redaktion GmbH

Inuma GmbH

HTE Autoservice Essen

Badgestaltung Richter

Weingut Eller GmbH

Rindereifenmarkt GmbH

Sparkasse Erlangen

Orthopädie Bachmann

Bioladen Bauer

Kirchengemeinde Machern

LKA Nordkirche

Kirchenkreis Essen

Kirchengemeinde Essen-Bredeney

Kirchengemeinde Essen-Kettwig

Kirchengemeinde Parkentin

Dreifaltigkeitsgemeinde Darmstadt

Vereinigung Hamburger Religionslehrer_innen
(VHRR)

Lions Club Leipzig Saxonia

Rotary-Hilfe Buchholz

Rotary Club, Wurzen

Praxis für Krankengymnastik A. Wüstefeld

Physiotherapie Praxis Claudia Stöckle

Monika Rhomberg Sanatorium, Österreich

Yoga und Ayurveda Studio Eichinger

Radiologie am Diakon. KH, Leipzig

Zahnarztpraxis Dr. Karin Weisse, HH

Zahnarztpraxis „Mit Biss“, Leipzig

Ida-Ehre Kulturverein e.V.

Musica Holtsee e.V.

Zuversicht e.V., Wurzen

Diesterweg Grundschule, Wurzen

Bing Hilft, Jesteburg

Grundschule Brackel

Kita Oststadtpark, Pforzheim

Förderschule Skäßchen

Rembergschule

Ostsee-GS Graal-Müritz

Werner-Heisenberg-Gym., Göppingen

Bildungsakademie Dresden ET

Berufsbildungszentrum Oschatz

Spendenflohmarkt in Pollham

AWO Kita Uns Windroos, Bad Doberan

Erich Zeigner Grundschule, Leipzig

Team der Lübecker Nachrichten

Parkgrundschule Weimar

Kita Campus Kinder Weimar

Beruflichen Schulzentrum Oschatz

Herzlichen Dank an

Jana für ihre besonders liebevolle Unterstützung der Kinderhauskinder und Sharmila auch während und nach dem Beben;

Sandra für den tatkräftigen Einsatz bei der Erdbebenhilfe vor Ort direkt nach dem Beben;

Familie Stöckle für das Engagement nach dem Erdbeben

Hila für das schöne Tanzprojekt;

Abi und Alina für die liebevolle Begleitung der Kinderhaus-Kinder seit August;

Familie Griebenow für das unermüdliche Engagement, die Kompetenz im Fundraising, das Benefizkonzert in Bad Doberan und den Kontakt zum ASB

Kristl Moosbrugger und Dieter Fink für die ausschlaggebende Hilfe beim Landkauf;

Familie Pflughöft für die Hilfe beim Landkauf

Wolfgang Valentin für das Benefizkonzert in Leipzig

Wolfgang Köllisch für die Hausentwürfe

die **Exkursionsgruppe des Instituts für ev. Theologie der Uni Duisburg-Essen** für ihre große Solidarität nach dem Erdbeben;

die **Familienmitgliedern und Freunden der Vorstandsmitglieder** für ihre tatkräftige Mithilfe

die **Paul-Robeson-Oberschule, Leipzig** für die seit Jahren bestehende Patenschaft

das **Gymnasium Friderico Franciscum, Bad Doberan** für die neu übernommene Patenschaft

>> alle Kinder- und Projektpaten für ihre kontinuierliche Unterstützung und das große Engagement nach dem Erdbeben <<

>>> alle Einzelspender <<<



VERWENDUNG IHRER SPENDEN

Erdbebenhilfe: 33.400 Euro

Kinderhaus (laufende Kosten): 49.195 Euro

Landkauf für das Kinderhaus: 62.250 Euro

Schulpatenschaften Kathmandu: 6.100 Euro

Selfhelp Group for Cerebral Palsy (Hausbesucher für Kavre): 3.025 Euro

medizinische Einzelhilfe: 1.290 Euro

Organisation der ehrenamtlichen Volontärinnen (Unterkunft): 3.750 Euro

Aufwandsentschädigung für unseren nepalesischen Mitarbeiter in Kathmandu: 480 Euro

Wie geht es
frage ich
das mädchen
am morgen
geht sie studieren
den rest des tages
arbeitet sie im restaurant
nachts schläft sie
mit zehn kindern im zimmer

Du hast die blumenblüte verpasst
antwortet sie
und führt mich zum ort
wo es kurze zeit leuchtete und duftete
Und heute fiel hagel in den garten
lacht sie

Sie spricht nicht von sich
sie spricht einfach
von schönen momenten
vom werden und vergehen –
und zeigt den gott der kleinen dinge

tk (3/2015)

**IHRE
SPENDE
KOMMT
AN :
DIREKT &
100%**



Spendenkonto:

„Siddhartha - Hilfe für Nepal e.V.“

Sparkasse Muldentail

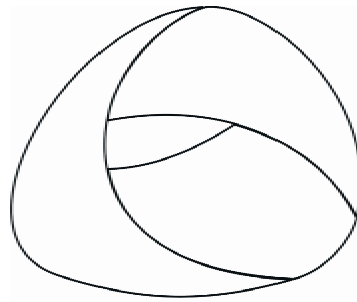
IBAN: DE56 8605 0200 1020 0245 06

BIC: SOLADES1GRM

„Siddhartha – Hilfe für Nepal e.V. garantiert, dass Ihre Spenden unmittelbar und vollständig den Projekten in Nepal und damit den hilfsbedürftigen und Not leidenden Menschen in diesem Land zugute kommen. Alle Vereinsmitglieder arbeiten ehrenamtlich und tragen ihre Reise- und Aufenthaltskosten in Nepal selber. Verwaltungskosten und spezielle Kosten wie das Drucken, Kopieren und

Versenden von Berichten, Flyern etc. werden durch Mitgliedsbeiträge und speziell dafür ausgewiesene Spenden abgedeckt.

Bei Zuwendungen über 100 Euro/Jahr erhalten Sie am Jahresende automatisch eine steuerrechtlich anerkannte Zuwendungsbestätigung. Bei kleineren Beträgen wird vom Finanzamt der Überweisungsträger bzw. der Kontoauszug als Beleg anerkannt.



Siddhartha
Hilfe für Nepal e.V.



WE MAKE THE DIFFERENCE!